

Menschlichkeit als Motivation

Harte Kämpfe um Aufträge und Preisschlachten bestimmen seit Jahren die Baubranche. Doch langsam, aber sicher setzt sich ein Trend in die Gegenrichtung durch.

TEXT: SONJA MESSNER



Lukas Dostal

„Der Leidensdruck in der Baubranche ist für alle Beteiligten extrem hoch – das wollen wir ändern.“

LEONIDAS GERALD
SCHAFERER

Eines der ersten „Bauen mit Werten“-Projekte in Österreich: das Panoramawohnen Steinhaus

Immer nur das Gleiche tun, aber sich wundern, wenn sich nichts ändert – ein Phänomen, das auch in der Baubranche weitverbreitet ist. „Doch die Unternehmen müssen sich ändern, wenn sie weiterhin wettbewerbsfähig bleiben wollen“, ist Leonidas Schafferer, Geschäftsführer von Bauen mit Werten Austria überzeugt. Partnerschaftliches Miteinander und Vertrauen sind für ihn die Schlüssel zum Erfolg, und damit ist er mittlerweile nicht mehr allein auf weiter Flur.

Die Initiative „Bauen mit Werten“ wurde 2003 in Deutschland ins Leben gerufen und verfügt mittlerweile über 650 Partnerunternehmen. Die Idee wurde vom oberösterreichischen Projektplanungsunternehmen Delta nach Österreich gebracht, das Anfang des Jahres 2013 gemeinsam mit den deutschen Kollegen das Unternehmen Bauen mit Werten Austria gegründet hat. Das Ziel ist es, mehr Menschlichkeit in die Baubranche zu bringen.

Kleinigkeiten rechnen sich

„Der Leidensdruck in der Bauwirtschaft ist extrem hoch“, sagt Schafferer. „Die Bauunternehmen und einzelnen Gewerke sollten viel mehr miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Dadurch wird der Ablauf runder. Für die Firmen bedeutet das deutlich weniger Aufwand.“ Mit dem Tiroler hat man einen Geschäftsführer

gefunden, der sich der Menschlichkeit am Bau geradezu verschrieben hat. Er selbst kennt sowohl den Tiefbau als auch den Hochbau und verfügt dank einer Ausbildung zum Mediator auch über Know-how in zwischenmenschlichen Belangen. Alle zwei Monate treffen sich die österreichischen Partnerunternehmen, um im Rahmen von Workshops aktuelle Probleme zu besprechen. „Die Kommunikation ist das A und O“, betont Schafferer.

Gemeinsam sollen in Teams einzelne Bauprojekte abgewickelt werden. Im ersten Jahr konnten auch bereits einige Bauvorhaben erfolgreich realisiert werden – auch zur Überraschung einiger Beteiligten selbst. „Natürlich kämpfen auch wir gegen Billigstpreise, aber durch die gute Zusammenarbeit und die Optimierung der Abläufe konnten alle noch daran verdienen. Damit haben einige unsere Partner anfangs nicht gerechnet“, berichtet Schafferer nicht ohne Stolz. Manchmal seien es nur Kleinigkeiten, die verändert werden müssen, um große Auswirkungen zu erzielen.

Generell sei das Feedback hauptsächlich positiv. „Zu 99 Prozent hat die Kooperation unter den Beteiligten hervorragend funktioniert. Aber es gab natürlich auch Workshops, die im Nachhinein gesehen vielleicht nicht so viel gebracht haben. Wir sehen diese Initiative als gemeinschaftlichen Entwicklungsprozess, in dem auch Fehler erlaubt sind“, betont der Geschäftsführer.

INFO

Bauen mit Werten

- Kybernetische Methoden und neuartiger Prozessablauf
- Bonussysteme und Alliance-Contracting
- Integrale Planung
- Workshops mit Auftraggebern und Auftragnehmern
- Gemeinsame Verantwortungs- und Risikoübernahme
- Gemeinsame Werte und partnerschaftliche Spielregeln

Gemeinsam anpacken

Der Gemeinschaftsgedanke wird nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis gelebt. Zu Beginn eines Projekts ist eine gemeinsame Baustellenbesichtigung vorgesehen, bei der möglichst alle Gewerke vertreten sein sollten. So können bereits im Vorfeld etwaige Fragen oder Komplikationen ausgeräumt und der Bauablauf optimal geplant werden. Integrale Planung und baukybernetische Methoden stehen dabei im Zentrum. Wichtig sei vor allem: „Probleme sollen gemeinsam gelöst werden, damit man sich nicht gegenseitig die Schuld in die Schuhe schiebt“, betont Schafferer.

Deshalb legt die Initiative großen Wert auf die Auswahl der Mitgliedsunternehmen. „Es sind zwar viele interessiert, aber man muss schon von der Strategie überzeugt und mit dem Herzen dabei sein“, erklärt der Geschäftsführer. Unternehmenswerte wie Beständigkeit, Verlässlichkeit und Ethik geben den Ausschlag. Einschränkungen bei den Gewerken gibt es nicht. Egal ob Planer, Baumeister, Fliesenleger oder Finanzierungspartner – alle mit der richtigen Einstellung sind willkommen. „Aber auch der Bauherr sollte an einem Systemwandel Interesse haben“, ergänzt Schafferer. Mitglieder leisten monatlich einen Beitrag und profitieren dafür von einem umfangreichen Netzwerk.

Klare Stoßrichtung

Nach einem Jahr ziehen die Gründer der Initiative auch in Österreich eine positive Bilanz. Die Stoßrichtung ist klar: Weiterentwicklung und Wachstum. „Wir entwickeln gerade Tools, die den Bauprozess vereinfachen sollen. Diese Tools wollen wir generell in der Branche bekanntmachen“, erklärt Leonidas Schafferer die nächsten Schritte. Auch Bauherren- und Schnittstellen-Workshops seien als Dienstleistungen für die gesamte Branche angedacht. Der Kontakt mit Forschungseinrichtungen wie der Universität Innsbruck soll zudem weiter vorangetrieben werden. Langfristig will man sich nicht nur auf Hochbauprojekte beschränken, auch in den Bereichen Tiefbau und Infrastruktur könne ein Paradigmenwechsel nicht schaden, sind die Gründer von Bauen mit Werten überzeugt. □

Die Nummer 1
für Bauen, Energie,
Sanitär.

ENERGIE
SPARMESSE



Boooahhh!
DA STAUNT DER PLANER

Exklusiver Fachbesuchertag
am Do 27. Februar 14

Fr 28. Februar – So 2. März Publikumstage